

## **Der Friedhofsvorplatz in Oberellenbach erhält „neues Gesicht“**

– Bau- und Umweltausschuss tagte – Einige Baugesuche -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am vergangenen Donnerstag standen einige Bauanträge auf der Tagesordnung; darunter befand sich aber auch diesmal kein Wohnhaus. Ansonsten widmete sich der Ausschuss vorrangig der Gestaltung des Vorplatzes beim Friedhof in Oberellenbach.

1. Bürgermeister Karl Wellenhofer rief die April-Sitzung des Bau- und Umweltausschusses in Erinnerung. Seinerzeit kam man überein, dass der Platz westlich des Kirchfriedhofes in Oberellenbach umgestaltet werden soll. Durch das Ingenieurbüro Norbert Hecht wurden inzwischen zwei Entwürfe erarbeitet. Die Variante 1 sieht einen Straßenrückbau auf 5,50 m und die Anlegung von Stellplätzen vor. Zwischen den Friedhofszugängen wäre eine Bepflanzung denkbar. Die 2. Version beinhaltet eine Auflassung der Kreisstraße in diesem Bereich mit Gestaltung eines Platzes. Dabei handelt es sich um ein völlig anderes Verkehrskonzept. Die Verkehrsteilnehmer müssten alle über die Ortsstraße bei Fleischmann fahren, wenn sie in Richtung Langenhettenbach müssen. Der Bürgermeister informierte den Ausschuss dahingehend, dass die Tiefbauverwaltung am Landratsamt die zweite Lösung total ablehnt. Mit der Variante 1 wäre man größtenteils einverstanden, wobei der Landkreis aber eine Straßenbreite von 6 m fordert. Wellenhofer erklärte im Detail, wie dieser Planungsvorschlag umgearbeitet werden könnte. Im Gegensatz zum Lösungsansatz des Ingenieurbüros sollte man den Bereich um die dominante Eiche beim Ellenbach nicht zuparken. Die beiden örtlichen Marktgemeinderäte Franz Fleischmann und Thomas Stadler nahmen zu den Planungsüberlegungen Stellung. Sie meinten übereinstimmend, dass man bei der Neugestaltung auch auf die künftige Pflege achten soll. Diese hat bisher noch ein Mitglied der Kirchenverwaltung übernommen. Marktgemeinderat Dr. Röder plädierte dafür, die Stellplätze nicht komplett zu versiegeln. 2. Bürgermeister Hans Trepesch meinte, dass man im weiteren Planungsprozess auch die Kirchenverwaltung mit einbinden sollte. Letztendlich stimmte man der überarbeiteten Lösung Nr. 1 zu. Vorgabe des Ausschusses ist jedoch auch, dass man die geschätzten Kosten von 111.000 Euro keinesfalls erreicht. U. a. soll man daher auf Betonpflaster ausweichen und auf Granit verzichten.

### **Einige Baupläne.**

Der Bauantrag von Rudolf Schröttinger zur Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes mit Photovoltaikanlage wurde u. a. wegen der Außenbereichslage an den Marktgemeinderat verwiesen. Keine Bedenken hatte man bei dem Bauantrag von Hermann Danzer aus Scharn zum Bau einer landwirtschaftlichen Lagerhalle. Auch dem Baugesuch von Karin Feichtmayer aus Winkl zum Neubau eines Lagerschuppens sowie von Helmut Zellner aus der Alois-Kainz-Straße zum Anbau einer Freisitzüberdachung mit Sichtschutzwand stimmte man zu. Das galt auch für den Befreiungsantrag von Irma Eckl aus Pfaffenberg zum Bau eines Holzschuppens mit Überdachung in der Bergstraße. Nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen wurde der Bauantrag von Dietmar Meier zur Erweiterung von Büroräumen und dem Umbau der Betriebsleiterwohnung. Amtmann Lederer erläuterte kurz den bisherigen Werdegang. Inzwischen liegt ein Geruchsausbreitungsgutachten bezüglich der Belastungen durch die gemeindliche Kläranlage vor. Der Grenzwert würde demnach nicht überschritten. Der Bau- und Umweltausschuss erteilte das

gemeindliche Einvernehmen mit der Maßgabe, dass mit dem Bauherrn eine Vereinbarung hinsichtlich der Tolerierung etwaiger Gerüche aus der Kläranlage abgeschlossen wird.

Zugestimmt wurde dem Anschlussvertrag mit der e.on für die öffentliche Toilette in der Ferstlstraße. Außerdem billigte man die Versetzung von zwei Straßenlampen wegen einer anstehenden Gehwegverbreiterung in der Brünnlstraße.

### **Baum wird freigelegt.**

Intensiver beschäftigte man sich auch mit dem vor Jahren gepflanzten Kastanienbaum mitten in der Hofmark. Marktgemeinderätin Edeltraud Fahrner bat um Verbesserungen, weil der Baum total eingepflastert ist. Der Ausschuss stimmte auf Vorschlag von Bürgermeister Wellenhofer der Entfernung des Pflasters zu. Ersatzweise sollen eine Baumscheibe aus Metall und ein Baumschutzgitter verlegt bzw. gesetzt werden.

Von Daniela und Franz-Josef Riedel aus Mallersdorf lag ein Antrag auf Bepflanzung der gemeindlichen Böschung vor dem Anwesen Petersberg 2 vor. Durch den Bürgermeister wurde die Situation per Beamer aufgezeigt. Der Ausschuss billigte eine großflächige Anpflanzung im Herbst dieses Jahres zu, und zwar mit Kleingehölzen.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Bürgermeister Wellenhofer noch über verschiedene landschaftspflegerische Maßnahmen beim Naturdenkmal Peterhölzl sowie eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses am Landratsamt, in der es auch um die Kiesabbaugebiete im Regionalplan ging.

Bild: Dieser eintönige Platz vor dem Friedhof in Oberellenbach, bei dem sich bei Regenfällen Wasserlachen bilden, soll neu gestaltet werden. Der Bau- und Umweltausschuss befasste sich mit zwei Planungsvarianten.